

## SOS-Kinderdorf in Palästina

Im Westjordanland nahm das SOS-Kinderdorf in Bethlehem 1968 die ersten Kinder auf. Das SOS-Kinderdorf Rafah im Gaza-Streifen wurde 2001 eröffnet. Beide Kinderdörfer bieten insgesamt 246 elternlosen und verlassenen Kindern ein sicheres und liebevolles Zuhause in einer SOS-Familie.

Derzeit bestehen in Palästina folgende SOS-Einrichtungen: zwei SOS-Kinderdörfer in Bethlehem und Rafah, zwei SOS-Jugendeinrichtungen, drei SOS-Kindergärten, zwei SOS-Hermann-Gmeiner-Schulen, fünf psychosoziale Nothilfestationen, drei Sozialzentren und ein Medizinisches Zentrum.

Armut und Gewalt prägen das Leben der Kinder in Palästina, zu denen das Westjordanland und der Gaza-Streifen gehören. Besonders dramatisch ist die Lage im dicht besiedelten Gaza-Streifen, der als Armenhaus am Mittelmeer gilt. Die israelische Blockade, der innerpalästinensische Konflikt zwischen Hamas und Fatah und der 22-tägige Krieg 2008/09 haben das Elend immer weiter verschärft. Die Leidtragenden sind vor allem die Kinder, die etwa die Hälfte der Bevölkerung ausmachen.

- **Armut:** 70 Prozent der Bevölkerung in Palästina leben unter der Armutsgrenze. Im Gaza-Streifen sind es sogar 80 Prozent, die von internationalen Hilfslieferungen abhängig sind. Die meisten Menschen müssen mit weniger als zwei Dollar am Tag auskommen. Jeder Zweite davon ist unter 18 Jahre alt. Die Arbeitslosigkeit ist dramatisch hoch.
- **Mangelernährung:** Jedes zehnte Kind im Gaza-Streifen ist zu klein für sein Alter. Mehr als die Hälfte aller Kinder in Palästina leiden an Blutarmut, die durch Eisenmangel hervorgerufen wird.
- **Unzureichende Gesundheitsversorgung:** Ein Großteil der Bevölkerung in Palästina hat keinen gesicherten Zugang zu medizinischer Versorgung.
- **Bildungsnotstand:** Aufgrund der Dauerkrise wurden in Palästina in den vergangenen Jahren hunderte Schulen geschlossen oder zerstört. Die Alphabetisierungsrate ist in den vergangenen Jahren von fast 97 auf 91 Prozent zurückgegangen. Mehr als 30 Prozent aller Jugendlichen besuchen keine weiterführende Schule.
- **Traumatisierte Kinder:** Die Mädchen und Jungen in Palästina wachsen in einem Klima der Gewalt auf. Die Folge: Schätzungen zufolge leiden 80 Prozent der Mädchen und Jungen an Verhaltensauffälligkeiten und psychisch bedingten Gesundheitsproblemen, wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit.
- **Gewalt in den Familien:** Die Gewalt auf den Straßen überträgt sich auf die Familien. Kindesmisshandlung ist ein weit verbreitetes Problem. Viele 13- bis 18-Jährige neigen selbst zu aggressivem Verhalten.
- **Jugendliche ohne Perspektive:** Jugendlichen fehlt es an Bildungs- und Freizeitangeboten, wegen Straßen und Ausgangssperren sind sie quasi eingesperrt. Die meisten haben wegen ihrer unzureichenden Schulbildung kaum Aussicht auf Arbeit.

## 2 SOS-Kinderdorf Palästina



### SOS-KINDERDORF IN PALÄSTINA

Nach drei Jahre andauernden Verhandlungen mit den palästinensischen Behörden konnte eine Vereinbarung unterzeichnet werden und SOS-Kinderdorf erwarb ein Grundstück in der Nähe von Rafah. 2001 konnte das SOS-Kinderdorf Rafah die ersten Kinder, die die elterliche Betreuung verloren hatten, in ihrem neuen Zuhause willkommen heißen. Die Tätigkeiten in dem Gebiet umfassen den Unterhalt eines Kindergartens, eines Jugendprogramm und einer Grundschule.

Die wirtschaftliche und politische Situation, die Palästina erdulden musste, hat zu einem besonders intensiven Engagement von SOS-Kinderdorf im Land geführt. Im Laufe der Jahre hat SOS-Kinderdorf die Unterstützung verstärkt, um den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung gerecht zu werden.

Besonders junge Menschen stehen in diesem Gebiet vor vielen Herausforderungen. Die Arbeitslosenrate in dieser Altersgruppe ist sehr hoch. Auch deshalb hat der Verein die Aktivitäten in Bethlehem vertieft. Zusätzlich zu den SOS-Kinderdorf-Familien und dem Kindergarten werden auch Jugendprogramme und eine Grundschule unterhalten sowie Unterstützung für die Gemeinden im Rahmen der Familienstärkungsprogramme angeboten.

1986 wurde die Grundschule in Bethlehem eröffnet und 2001 jene in Rafah. Über 700 Kinder erhalten dadurch einen Zugang zu Bildung. Das SOS-Jugendprogramm wurde 1986 gestartet und hat vielen jungen Frauen und Männern auf ihrem Weg in die Selbständigkeit geholfen. Während sie eine Ausbildung absolvieren, sich weiterbilden oder ihre erste Arbeitsstelle finden werden sie hier von Fachpersonal unterstützt.



Eindrücke aus dem SOS-Kinderdorf



Eine Kinderdorfmutter aus dem SOS-Kinderdorf Bethlehem mit ihren zwei Kindern.



Sherine ist ein Fußballstar im SOS-Kinderdorf Behtlehem. Sie spielt im nationalen Mädchenteam regelmäßig im Faisal Al Husseini International Stadium, dem Heimstadium des nationalen palästinensischen Fußballs. Sie bereiste die Welt um an Wettbewerben teilzunehmen. Ihr Bruder ist beeindruckt und trägt ihre Medallien

2004 wurde das Familienstärkungsprogramm gestartet. SOS-Kinderdorf arbeitet dafür zunehmend mit lokalen Partnern, um die Familien in den Gemeinden dabei zu unterstützen sich selbstständig versorgen zu können. Das Angebot beinhaltet unter anderem Dienstleistungen wie allgemeine oder medizinische Beratung. In besonderen Fällen erhalten die Familien auch finanzielle Unterstützung, um Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung oder schulbezogene Ausgaben decken zu können. Gleichzeitig arbeiten die Mitarbeiter vor Ort mit den Familien, insbesondere den Eltern, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und sie auf dem Weg zu einer eigenständigen Versorgung zu begleiten.

Durch die Gewalt und Unsicherheit in der Region sind viele Familien und Kinder traumatisiert. Als die Situation vor Ort einen kritischen Punkt erreichte startete SOS-Kinderdorf ein Nothilfeprogramm. Infolge der zweiten Intifada im Jahr 2000 wurden medizinische und psychologische Therapien für traumatisierte Familien und Kinder angeboten.